

miteinander

SANKT THOMAS – SANKT LORENZ

Nr. 5 Ostern 2014

BRIEF DES PFARRVERBANDES



Liebe Leserinnen und Leser,



Für Gott gibt es keine Sackgassen. Während für uns Menschen das Grab definitiv die Endstation ist, geht Jesus durch das Grab hindurch zum Leben.

Vielfach erleben wir die Kirche heute in einer Sackgasse. Immer wieder negative Berichte in den Medien – zu Recht und zu Unrecht – und daraus resultierend viele Austritte.

Alles kommt darauf an, dass wir uns in dieser Situation von Jesus an der Hand fassen lassen und den Weg gehen, den ER uns führen will, in der Gemeinschaft der Glaubenden.

Das ist nicht ein Weg ohne Leid und Widerspruch. Wir werden dadurch auch nicht mit einem Schlag fehlerfrei und heilig. Es ist ein Weg immer neuer Umkehr und Erneuerung. Und es ist ein Weg, der keine Sackgasse kennt.

„Immer sind wir unterwegs im Siegeszug Christi“, schreibt der Apostel Paulus, der selber Jesus den Auf-erstandenen erlebt hat.

Was heißt das für uns?

In St. Thomas und St. Lorenz wurden neue Pfarrgemeinderäte gewählt. Gemeinsam sind wir gerufen, uns freudig von Jesus an der Hand nehmen zu lassen. ER hat gute Pläne für unsere Zukunft. Es kommt darauf an, dass wir danach suchen und Ihm vertrauen.

Viele von uns erleben sich auch in persönlichen Sackgassen. Jesus lädt uns ein: Gib mir deine Hand. Dann kann ich dich führen durch deine Ausweglosigkeit hindurch zu dem Leben in Fülle, das ich dir schenken will.

Das ist auch der Sinn der Fastenzeit: Sie will uns helfen, Jesus neu und tiefer zu vertrauen und dann an Ostern freudig unser Leben ganz in Seine Hände zu legen.

Ihnen allen wünsche ich im Namen des Mitarbeiter- und Seelsorgsteams von St. Thomas und St. Lorenz schon jetzt ein gesegnetes und erfülltes Osterfest.

Ihr Pfr. Willi Huber

Ostern: Auferstehung und ewiges Leben

Was feiern wir am Osterfest? Zunächst wird wohl jeder Christ antworten: Wir feiern, dass Jesus von Nazareth nach bitterem Leiden und einem qualvollen Tod am Schandpfahl des Kreuzes seinen Jüngerinnen und Jüngern als Lebender erschien und ihre Verzweiflung in Freude verwandelte. An dieser Freude nehmen alle teil, die an ihn glauben.

Ist damit schon alles über die Osterfreude gesagt? Es ist nur die eine Hälfte. Die andere sind wir selbst mit der Hoffnung, die auf die Freude folgt: „Freu dich, erlöste Christenheit, freu dich und singe! Der Heiland ist erstanden heut, Halleluja. O Christ, nun feste Hoffnung hab; auch du wirst gehn aus deinem Grab. So wirst zum Leben du erstehn und deinen Heiland ewig sehn.“ Ja, es sind unsere eigene Auferstehung und die Hoffnung auf das ewige Leben, die mit der Auferstehung des Gottessohnes Jesus engstens verbunden sind. Allerdings ist der Glaube, dass auf den leiblichen Tod ein neues Leben folgt, auch in der Zeit vor der Auferstehung des Messias Jesus nicht unbekannt. Bereits im ersten Buch des Alten Testaments wird beispielsweise berichtet, dass die Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob, als sie starben, mit ihren Vätern vereint wurden. Sollte das nur eine Vereinigung im Tode sein? In den Evangelien betont doch sogar Jesus selbst, dass der Gott Abrahams ein Gott der Lebenden sei (Mt 22,32; Mk 12,26-27; Lk 20,37-38). Er erzählt auch vom armen Lazarus, er sei von Engeln auf den Schoß Abrahams getragen worden, und von einem Gespräch zwischen Abraham und dem reichen Prasser, der in der Unterwelt Durst leiden musste.

Mehrfach kommt der Glaube an ein ewiges Leben im Johannesevangelium vor, vor allem in der Rede Jesu vom Himmelsbrot (Kap. 6): „Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt...Wer glaubt, hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens...Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben... Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag...Wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“ Johannes berichtet, dass es wegen des hohen Anspruchs dieser Rede zum Streit unter den Jüngern kam und dass viele Jünger ihren Meister Jesus deswegen verließen. Stellvertretend für die zwölf Apostel sagt aber Petrus: „Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“ An zahlreichen weiteren Stellen des Johannesevangeliums findet sich noch das ewige Leben als die Vollendung des gläubigen Menschen (zum Beispiel Joh 3,36; 10,27-28; 12,25). Im Gespräch mit Jesus setzt Martha, die Schwester des verstorbenen Lazarus, als selbstverständlich voraus, dass ihr Bruder am letzten Tage der Welt auferstehen werde (Joh 11,24).

Einen Zusammenhang zwischen dem Osterereignis und der Auferstehung des gläubigen Christen hat so nachdrücklich wie kein anderer der Apostel Paulus im 1. Korintherbrief gezeigt. Er beginnt mit einer Reihe von Erscheinungen des Auferweckten vor seinen Jüngern und endet mit den Worten: „Christus ist auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. Da nämlich durch einen Menschen (gemeint ist Adam) der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus

Kirchenverwaltungs- und Haushaltsverbund

alle lebendig gemacht werden.“ Diese Worte stehen im Zusammenhang mit der Behauptung einiger in der christlichen Gemeinde von Korinth, es gebe keine Auferstehung der Toten. Dazu sagt Paulus: „Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Wenn aber Christus nicht auferweckt wurde, dann ist euer Glaube sinnlos.“ (1 Kor 15.) Einen anderen Zugang zum Glauben an das ewige Leben bei Gott deutet Paulus in demselben Brief in seinem Lobgesang auf die Liebe

an (1 Kor 13). Wenn sie niemals aufhört, wie er hier sagt, reicht sie gleichsam von unserer vergänglichen Erde in die Ewigkeit hinein. Diesen Gedanken betont Paulus deutlicher am Schluss dieses Gesanges: „Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich unvollkommen, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.“

Franz Tinnefeld

Anm. d. Red.: Prof. Dr. Franz Tinnefeld (em.) war Dozent für Byzantinistik an der LMU München. Er war über Jahre als gewähltes Mitglied im PGR tätig und leitete die Pfarrbrief-Redaktion von St. Thomas.

Kirchenverwaltungen beschließen Verwaltungs- und Haushaltsverbund

Im Jahr 2010 hat Kardinal Marx für die Erzdiözese München und Freising einen „Orientierungs-

rahmen zur Gestaltung von Seelsorgeeinrichtungen“ erlassen. Darin ist die Konzentration der pfarrlichen Verwaltungen vor allem in den Bereichen Pfarrbüro, Haushalt und Personal in der Regel verbindlich vorgesehen.



Zur Umsetzung dieser Vorgaben haben die Kirchenverwaltungen von St. Thomas und St. Lorenz eine Kooperationsvereinbarung über die Bildung eines Verwaltungs- und Haushaltsverbunds geschlossen, die am 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist. Dieser Verwaltungs- und Haushaltsverbund ist zuständig für die Erstellung und Bewirtschaftung des gemeinsamen Haushaltes, für die Buch-

Unser neuer Verwaltungs- und Haushaltsverbund.

führung und Rechnungslegung sowie für die Verwaltungs- und Personalangelegenheiten des Pfarrverbandes. Die Bedürfnisse der beiden Pfarreien können durch die gemeinsame Abwicklung innerhalb des Pfarrverbandes besser aufeinander abgestimmt werden. Die Bündelung dieser Aufgaben führt außerdem zu einer Entlastung des Pfarrbüros, der hauptamtlichen Seelsorger und auch der Kirchenverwaltungen.

Dem Verwaltungs- und Haushaltsverbund gehören neben dem Pfarrer je drei Mitglieder der Kirchenverwaltungen von St. Thomas (Frau Adelgunde Ratzek, Frau Dr. Andrea Welling und Herr Dr. Michael Rottmann) und St. Lorenz (Herr Christoph Schwarzbart, Herr Dr. Cornelius Simons und Herr Robert Strauß) an. Dieses Gremium hat aus seiner Mitte als Verbundpfleger Herrn Dr. Michael Rottmann bestimmt. Grundstücke, Gebäude und Friedhöfe bleiben in der Verantwortung der jeweiligen Kirchenverwaltung, die Angelegenheiten der Kindergärten obliegen dem im Aufbau begriffenen Kindertagesstättenverbund.

*Michael Rottmann
Verbundpfleger*

Unsere Expertin für Kindergärten

Liebe Pfarrgemeinde, einige von Ihnen haben sich beim Besuch im Pfarrbüro gefragt, wer das neue Gesicht ist, andere haben sich getraut, mich direkt anzupprechen. Meist antworte ich schlicht: „Ich bin diejenige, die sich um die Kindergärten kümmert.“ Und das tue ich seit mittlerweile einem guten Jahr.

Nach meinem Soziologie- und Wirtschaftsstudium war ich viele Jahre als Personalreferentin im Bereich Personaleinstellung, -betreuung



Rita Maidl

und -entwicklung zuständig. Als meine beiden Jungen in den Kindergarten kamen, fing ich an, stundenweise als Pfarrsekretärin in einer evangelischen Kirche zu arbeiten. Mit der Schule wuchs mein Zeitbudget, und so kam mir die von Pfr. Huber angebotene Stelle als Verwaltungsleiterin der Kitas wie gerufen. In dieser Funktion unterstütze ich den Pfarrverbandsleiter bei allen Kita-relevanten Themen, leite und erledige Personal-, Verwaltungs- und Finanzaufgaben im (geplanten) Kitaverbund und arbeite gerne und konstruktiv mit einem äußerst engagierten Team, bestehend aus den Kita-Leiterinnen, den vier Kita-Ausschussmitgliedern, den Buchhalterinnen und Sekretärinnen, zusammen. Ich bin Pfr. Huber und Dr. Rottmann dankbar, dass sie mich für diese ausgesprochen interessante Aufgabe ausgewählt haben. In Ihrer Pfarrgemeinde und meinem beruflichen Umfeld fühle ich mich sehr wohl, auch wenn man mich privat nur selten hier sieht, da ich mit meiner Familie in Haar wohne und dort durch Ehrenämter in Kirche und Gemeinde eingebunden bin.

Rita Maidl

Sanierungsstand von St. Lorenz

Fundamentsanierung geschafft – am Dach geht es weiter!

Seit Septemer letzten Jahres ist die Renovierung unserer Pfarrkirche St. Lorenz im Gang. Der erste Bauabschnitt – die Sanierung der Fundamente – wurde in der Woche vor Weihnachten abgeschlossen. Dabei wurden rundum kurze Mauerabschnitte des Fundaments freigelegt und eine Vertikalabdichtung mit einer speziellen Tonerde erstellt.



Ein erweiterter Bereich um die Kirche wird seit Januar ebenfalls mit Tonerde verfüllt, um eine gleichmässige Bodenbeschaffenheit zu gewährleisten.

Seit Jahresanfang befassen sich unsere Baubeauftragten mit den Planungen und Bauausschreibungen für Dach, Fassade und Außenanlagen. Die Eingerüstung und die Dacharbeiten beginnen voraussichtlich im April 2014. Die Fassadenrenovierung ist für die zweite Hälfte 2014 geplant. Alle Außenarbeiten am Dach und an der Fassade sollen in diesem Jahr abgeschlossen werden. Arbeiten am Turm und

im Kircheninneren werden erst im Jahr 2015 beginnen, der Besuch unserer Kirche St. Lorenz wird heuer noch wenig beeinträchtigt sein, dafür werden wir zum Jahresende mit einer bereits erneuerten Außenansicht belohnt.

Die kleinen und großen Schätze in St. Lorenz

Die Renovierung einer Pfarrkirche verlangt auch der Gemeinde Einiges ab. Sie wird nicht nur einen erheblichen Finanzanteil übernehmen, sondern auch umfangreiche Eigenarbeiten leisten. Darüber hinaus hat sich die Pfarrei zum Ziel gesetzt, einen Spendenbeitrag von € 300.000,- einzuwerben.

Das Kirchenrenovierungsteam möchte die kleinen und großen Schätze des prächtigen barocken Ensembles in St. Lorenz vorstellen und ihre Bedeutung näherbringen. Dazu wird es Vorstellungartikel und Kirchenführungen geben. Eine erste musikalische Kirchenführung findet am *Sonntag, den 25. Mai 2014 um 17.00 Uhr* im Rahmen des Bogenhausener Kulturwochenendes statt (siehe Seite 27).

Robert C. Strauß

Sie können mit Ihrer Spende zum Erhalt einzelner Werke oder des gesamten Ensembles von St. Lorenz beitragen!

Spendenkonto:

Bankverbindung: Liga Bank

IBAN: DE 97 7509 0300 0002 1440 18

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck: Renovierung St. Lorenz



PGR-Mitglieder im Pfarrverband

PGR Mitglieder von St. Lorenz



Dr. Andreas Müller-Cyran Günther Lindinger Ursula Jürgensonn Daniela Zahn Florian Rothe

Stehend von links nach rechts:
Diakon Benno Saruba, Sabine Mehring, Pfarrer Willi Huber,
Pfarrer Herbert Krist, Jozefina Darlagiannis.

Sitzend von links nach rechts:
Marianne Perau, Gabriele Linder-Dorfner, Dr. Gerlinde Schneider.



PGR Mitglieder von St. Thomas



Dr. Andreas Müller-Cyran

Stehend obere Reihe von links nach rechts:
Johannes Schumm, Pfarrer Willi Huber, Christian Marx, Pfarrer Herbert Krist, Bernhard Schumm.

Stehend Mitte von links nach rechts:
Melanie Ratzek, Tania Wiesheu, Klaudia Frank, Brigitte Fackler, Diakon Benno Saruba, Herman Huber.

Sitzend von links nach rechts:
Christine Haas-Weidinger, Dr. Markus Bockes, Dr. Bettina Danner, Dr. Udo Blick, Yu Shen.

40 Jahre St. Thomas

Festgottesdienst 40 Jahre St. Thomas



Festgottesdienst am 1.12.2013



Chor führt „Große Credo-Messe“ v. Mozart zum Festgottesdienst auf.



Festgottesdienst mit Domkapitular Msgr. Thomas Schlichting



Grußwort von Pfarrerin Heike Lüttgens von der Evang.-Luth. Vaterunserkirche.



PGR-Vorsitzende der letzten Wahlperiode Dr. Markus Bockes (li, St.Thomas) und Dr. Matthias Honal (St.Lorenz).

Wie sind denn unsere Aufnahmen geworden?

Christine Haas-Weidinger, Christian Marx und Michael Ratzek.



Der Kindersachenbasar St. Thomas wird 40 Jahre

Über die Anfänge des Basars wurde schon in einer früheren Ausgabe des (*miteinander* Nr.1) berichtet. Zum 40ten Geburtstag kommen heute aktiv Beteiligte zu Wort.

Christine Haas-Weidinger

Resümee der langjährigen Basarleitung

Seit 40 Jahren gibt es nun schon den Kindersachenbasar von St. Thomas.

Ich bin stolz, dabei zu sein. Während der Basarzeit verwandelt sich das Gemeindezentrum zu einem „Zentrallager“ mit allem, was ein Kind so braucht: Kleidung, Spielsachen, Bücher, CD`s, Fahrräder, Autositze usw.



Frau Menzel (re) und die Bayern3 Moderatorin Frau Christine Rose bei der Annahme.

Mit einem sehr großen Helferteam (60 bis 70 Helferinnen) wird zweimal im Jahr der Kindersachenbasar durchgeführt. Danke an die vielen fleißigen, hilfsbereiten und zuverlässigen Helferinnen, die sich die Zeit nehmen (manchmal sogar Urlaubstage opfern) und tatkräftig beim Basar mithelfen. Es ist schön, dass ich auf

einen festen „Helferstamm“ zurückgreifen kann. Danke auch dem Kindergartenteam, das für die Helferinnen immer eine nette Überraschung als Dankeschön für die geleistete Arbeit vorbereitet. Da sich der Kindersachenbasar immer noch großer Beliebtheit erfreut, wünsche ich mir noch viele erfolgreiche Basare.

Heidi Menzel

Eindrücke einer „Erst“-Helferin

Wie wurde ich Helferin? Ich stieß im Eingangsbereich des Kindergarten St. Johannes auf ein Schreiben, welches freiwillige Helfer für den Herbstbasar suchte. Als Mutter eines Kindergarten-Neulings trug ich mich in eine der Helferlisten ein und erschien dann zu meiner ersten Schicht. Aufgabe der Helfer war, die Verkaufsartikel entgegenzunehmen und zu prüfen. Nach diesem Qualitätscheck wurden die einwandfreien Verkaufsartikel zum Wegräumen an die entsprechenden Helferinnen weitergereicht. Und schon kam der nächste Verkäufer an den Tisch. Selbstverständlich gab es auch immer Zeit zum Plaudern und es wurde viel gelacht. Die 3,5 Stunden vergingen wie im Fluge und fürs leibliche Wohl der Helfer war gesorgt, so dass ich mich schon auf meinen zweiten Einsatz am kommenden Vormittag freute. Dieser Vortag des Basars diente zum letzten Sortieren, Überprüfen, Aufräumen und... persönlichen Sichten der Verkaufsware, denn wie ich nach Ende der Vormittagsschicht feststellte, durften alle Helfer nun vor Eröffnung des Basars als Dankeschön für die Unterstützung einkaufen. Nun verstand ich auch, warum die Helfer mit Tüten ausgestattet waren, und so stürzte ich mich mit ihnen auf die Ware, denn kollektive Kauflust ist schon ansteckend.

Umfrage – 40 Jahre Kindersachenbasar von St. Thomas



Annahme der Ware des Kindersachenbasars.

Ich bin immer noch von der Organisation des Herbstbasars von St. Thomas schwer beeindruckt. Die Verkaufsartikel waren wie in einem kleinen Kaufhaus entsprechend ihrer Gattung sortiert. Es gab einen Bereich für Kleinkinder- und Babyartikel, einen Bereich für Spielsachen, einen Raum mit Schuhen, usw. Auf den Tischen war alles gut sortiert und ausgepreist. Am Ende zahlt man alles an der Kasse. Ich selbst habe einen Großteil meiner Artikel verkauft und nebenbei ungeplant tolle Schnäppchen ergattert.

Fazit: Ein Besuch des Kindersachenbasars von St. Thomas lohnt sich immer und das Mithelfen sogar noch mehr. Der nächste Basar findet übrigens im Oktober 2014 statt und ich bin bestimmt wieder als Verkäuferin, Helferin und Käuferin dabei.

Julia Horn

Die nächste Generation

29 Jahre nach meinem ersten Basarbesuch war ich nach längerer Abstinenz als werdende Oma wieder da. Eigentlich hat sich nicht viel verändert. Frau Menzel hat mich gleich begrüßt und auch das Gewusel erinnerte mich an damalige Zeiten. Wobei sich dank neuer Raumaufteilung – Babysachen in der Aula –

das Gedränge entschärft hat. Meine Tochter und ich haben uns gleich in die Stapel Babystrampler, Pullover und Jäckchen versenkt und fröhlich eingekauft, denn wie früher schon sind die Angebote sehr günstig und es finden sich richtige Schmuckstücke. Die Schlange an der Kasse war rasch absolviert und somit war der Einkaufsbummel ein erfolgreiches Unternehmen mit – für mich – nostalgischem Touch. Beim nächsten Basar sind wir auf jeden Fall wieder mit dabei.

Doris Meister

Erlös für die Fördervereine

Der Kindersachenbasar in St. Thomas wird 40 Jahre. Eine lange Zeit! Wie viele Spielzeuge haben die kleinen Kinderaugen strahlen lassen und wie viele Hosen, Jacken und Shirts haben ihren Besitzer gewechselt? Eine ganze Menge! Jedes Jahr sind viele fleißige ehrenamtliche Helfer dabei. Es müssen Termine abgestimmt, Verkaufslisten erstellt, die Sachen sortiert, präsentiert, verkauft und (falls nicht) wieder zurückgegeben werden. Hierfür sind zweimal im Jahr für den Frühjahrsbasar Anfang März und Herbstbasar im Oktober viele ehrenamtliche Helfer nötig.

Der Erlös der Basare kommt zu gleichen Teilen zwei Fördervereinen zugute, die die beiden Kindergärten St. Thomas und St. Johannes unterstützen.

So wurde die neue Rutsche im Kindergarten St. Johannes vom Förderverein errichtet, aber auch Fußballtore, Fotoapparate und der neue Balancierbalken konnten aus den Erlösen der Basare angeschafft werden.

Die Fördervereine der beiden Kindergärten St. Thomas und St. Johannes bedanken sich bei den langjährigen Organisatoren, Frau



Emsiges Treiben beim Kindersachenbasar von St. Thomas.

Menzel und Frau Haas-Weidinger und natürlich auch bei allen anderen Unterstützern und Helfern, die im Laufe der letzten 40 Jahre unsere Kindergärten und damit unsere Kinder unterstützt haben. Damit das so bleibt, hoffen wir noch auf viele Kindersachenbasare und vor allem weiterhin auf viele fleißige Helfer.

Birgit Schütz

Immer wieder dabei

Seit acht Jahren helfe ich beim Kindersachen-Basar von St. Thomas. Beim ersten Mal habe ich mich eher aus „Pflichtgefühl“ gemeldet. Mein Sohn war im Kindergarten der Gemeinde und der Erlös des Basars kommt schließlich den Kindergärten zugute. Im Laufe der Jahre habe ich die Mitarbeit beim Basar immer mehr als persönliche Bereicherung empfunden. Eine ganze Reihe Mütter treffe ich nur zwei Mal im Jahr beim Basar. Und obwohl oft viel zu tun ist, findet sich immer auch Zeit für ein Schwätzchen. Ich habe aber auch jedes Mal neue Bekanntschaften geschlossen z.B. mit Leuten, die ich schon seit Jahren „vom Sehen“ kenne, mit denen sich aber erst beim Basar ein Gespräch ergeben hat.

Nicht zu verachten sind natürlich auch die Vorteile, die ich als Helferin habe. Die Kleidung, die ich verkaufen möchte, kann ich selbst vorbereiten und einfach vorbeibringen. Damit entfällt das Warten in zum Teil beträchtlichen Schlangen am Annahmetag. Und ich darf schon vor dem offiziellen Verkaufsstart die besten Stücke aussuchen. Beim Helfen an sich werden wir regelrecht umsorgt. In der Kaffeeküche stehen Getränke, Brezeln und andere Kleinigkeiten zur Erfrischung bereit.

Gibt es auch Nachteile? – Nun ja, es ist Arbeit und man kommt auch schon mal richtig in Stress. Einmal war ich am Verkaufstag bei den Röcken eingeteilt. Bei der Eröffnung lagen alle Röcke der Größe nach sortiert auf dem Verkaufstisch. Dann gingen die Türen auf, und sofort war der Raum voll mit Kunden. Es herrschte Schlussverkaufsstimmung! Binnen weniger Minuten war der Verkaufstisch komplett zerwühlt. Die nächsten zwei Stunden war ich ununterbrochen damit beschäftigt, die Waren wieder halbwegs zu sortieren und nebenbei diverse Anfragen, wo sich welche Größe gerade befindet, zu beantworten. Ich war froh, als der Ansturm gegen Mittag etwas nachließ.

Sybille Kalix

Bayernweit bekannt

Das größte Ereignis in meinem Basarleben war vor zehn Jahren. Zum 30. Geburtstag kam ein Team von *Bayern 3* nach St. Thomas. Im Rahmen der damaligen Aktion „Montagsretter“ half die Moderatorin Christine Rose als Helferin bei der Annahme und den ganzen Tag über wurde live im Programm *Bayern 3* darüber berichtet. Bekannter als unser Basar ist damit kein anderer Basar in ganz Bayern.

Christine Haas-Weidinger

"Schärfer als ein Pfeil"

Unter diesem verheißungsvollen Titel lud der Familienkreis St. Lorenz am 17. Januar alle Pfarreimitglieder und Freunde aus St. Lorenz und St. Thomas zu einer Konzertlesung der Künstlergruppe „Teatrino“ ein. Untertitel: „Ein Abend mit jüdischem Humor“.



Konzertlesung mit der Gruppe "Teatrino" am 17. Januar 2014 in St. Lorenz.

Zum Glück erinnern einen die eigenen Kinder am besten daran, dass sich alles ständig weiterentwickelt und in Bewegung ist. Also wurde ein Versuch gewagt: Bisher hatte der Lorenzer Familienkreis vor allem „Kinderprogramm“ im Blick. Das genannte kulturelle Angebot war Neuland für uns.

Was jedoch an diesem Abend geschah, übertraf alle Erwartungen für unser Pilotprojekt:

Ein bis zum letzten Platz gefüllter Pfarrsaal mit interessierten, aufgeschlossenen Menschen (vielen Dank für Eure Teilnahme, Werbung und Vertrauen!), die gemeinsam das vielfältige Programm genossen: Jüdischer Witz, amüsante Texte und Anekdoten wechselten sich mit wunderbaren Liedern und Klezmer-Klarinettenmusik ab, sodass für jeden etwas dabei war.

Sogar die größeren Kinder, die am Abend noch mit zum Konzert kommen durften, hielten trotz der Uhrzeit (Ende war gegen halb elf) sehr gut durch.

Hinterher konnte man sich noch bei Essen und Trinken zusammensetzen und hatte mal wieder Zeit, sich auszutauschen.

Teatrino war begeistert von der Offenheit, Herzlichkeit und dem großen Zusammengehörigkeitsgefühl, das in unserer Pfarrei besteht und das hier so viele Menschen immer gerne auftanken und weitergeben.

Und der Familienkreis ist über sein Kinderprogramm hinausgewachsen und hat

ein neues Bewusstsein, denn: Wir können auch anders!

Danke an Euch Lorenzer und Thomasser, dass ihr uns bei diesem neuen Projekt unterstützt habt!

Für den Familienkreis St. Lorenz

Eva Degle

Bei der Eichenrieder Fußwallfahrt nach Altötting

Auch Sie können dieses Jahr dabei sein! Herzliche Einladung an alle, die Freude an der Bewegung haben und offen sind für neue spirituelle Erfahrungen. Erleben Sie eine intensive Gebetsgemeinschaft bei Nacht und Tag. Sind Sie in 2 Tagen 40 km zu Fuß unterwegs und spüren Sie die Gänsehaut, wenn Sie bei Glockengeläut auf

dem Altöttinger Kapellplatz einziehen. Beginn: **Pfingstsamstag-Früh um 3:30 Uhr (!)** in der Kirche St. Lorenz. Ende: Pfingstsonntag-Abend in der Kirche St. Lorenz. Auch eine verkürzte Teilnahme ohne Übernachtung ist möglich. Infos unter benno.saruba@gmx.de.

Diakon Benno Saruba



Nächtliche Kurzandacht in St. Lorenz



„Ihr seid das Licht der Welt!“



Am frühen Morgen vor Hörlkofen



Votivtafel an der Gnadenkapelle
 „Wirt und Dorfwohlfahrt des Trachtenvereins zur Heiligen Maria von Altötting, zum Jubiläum 125 Jahre Trachtenvereins in Daxen“
 September 2008

Votivtafel an der Gnadenkapelle



Ankunft mit Gänsehaut auf dem Kapellplatz

32 Jahre Pfarrgemeinderatsmitglied

Zum Abschied von Brigitta Hartmann aus dem Pfarrgemeinderat



Brigitta Hartmann

Seit wann bist Du Mitglied im Pfarrgemeinderat? Bist Du auch in anderen Gremien, Gruppen von St. Thomas ehrenamtlich tätig gewesen?

Im April 1982 wurde ich zum ersten Mal in den Pfarrgemeinderat gewählt und gleich bei der ersten konstituierenden Sitzung

wegen meiner

Kenntnisse und Fertigkeiten in Stenografie und Schreibmaschine (später Computer) zur Schriftführerin bestimmt. Und dieses Amt wurde mir kontinuierlich bis zuletzt übertragen. Es war manchmal nicht einfach, das Gesprochene gewissenhaft aufs Papier zu bringen. Auf der anderen Seite machte es Freude, Visionen, Wünsche, Diskussionen, wichtige Entscheidungen und Beschlüsse akkurat festzuhalten.

Welche Deiner vielen Tätigkeiten in St. Thomas sind Dir noch besonders präsent?

Anfangs war ich durch meine Kinder in die Sakramentenvorbereitung (Buße, Erstkommunion, Firmung) eingebunden, half aber auch schon bei Caritassammlungen, Seniorennachmittagen, ökumenischem Besuchsdienst (von Neuzugezogenen), Kinderbibelwochen etc. mit und war mit großer Freude auch Mitglied im Kirchenchor. Später kam dann die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und in den Ausschüssen wie Liturgie, Lima etc. hinzu.

Was hat Dir in dieser Zeit besondere Freude gemacht?

Besondere Freude empfand ich immer bei den gemeinsamen spirituellen PGR-Einkehrtagen und Wochenenden, die viel zum Zusammenwachsen der PGR-Mitglieder beigetragen haben. Sie halfen ja mit, im alltäglichen Miteinander die gemeinsame Grundlage, unseren christlichen Glauben, nicht aus den Augen zu verlieren.

Auch das Bemühen des PGR um eine ökumenische Zusammenarbeit mit der Vaterunserkirche, sei es durch die wechselseitige Teilnahme an den jeweiligen Sitzungen und den gegenseitigen Besuchen bei Gottesdiensten und Festen, war für mich immer ein Grund zur Freude. Hat es doch gezeigt, dass wir auch über den Tellerrand St. Thomas hinausschauen.

Die Zusammenführung der beiden Pfarrgemeinderäte und der Gemeinden von St. Thomas und St. Lorenz wird für mich immer in guter Erinnerung bleiben. Die dafür angesetzten Klausurtage zum Kennenlernen, Austausch und Ideensammeln, prägte trotz unterschiedlicher Meinungen und Vorstellungen immer eine harmonische, geschwisterliche Atmosphäre. Eine schöne Erfahrung!

Du hast eine große Familie. Wurde Dir die Arbeit für St. Thomas manchmal nicht zu viel?

Zeitweise war es schon eine große Herausforderung, Ehrenamt und Familie unter einen Hut zu bringen. Doch weil ich gerne in St. Thomas mithalf und meine vier Kinder u.a. im Ministrantendienst und in der Jugendarbeit mit in das kirchliche Umfeld eingebunden waren – zum Beispiel wurde mein ältester Sohn Michael eine Zeit lang mit mir auch in den Pfarrgemeinderat gewählt – konnte mein Engagement durch viel Verständnis, ein gutes Zeitmanagement und mit viel Unterstützung durch meinen Mann harmonisch bewältigt werden.

Welche Gemeindemitglieder sind Dir besonders ans Herz gewachsen?

Unvergessen für mich sind natürlich Herr Pfr. Sußbauer, dann viele PGR-Vorsitzende und -Mitglieder, wie Frau Schweikl, Herr Wolfram, Frau Hartinger, Frau Wacker, Herr Fackler, Frau Hofbauer und viele inzwischen auch verstorbene Gemeindemitglieder. Auch unvergessen sind die Gemeinde- und Pastoralreferenten, wie Herr Ihmig, Frau Kraft, Herr Benker, Herr Zenger usw., die gemeinsam mit mir in St. Thomas ein Stück meines Lebensweges gegangen sind.

Jetzt aber heißt es Abschied nehmen von PGR-Mitgliedern, die mit mir bis zum Ende der Wahlperiode 2014 im Pfarrgemeinderat waren. Es fällt mir nicht leicht. Ich empfinde große Dankbarkeit gegenüber allen, denn es war ein herzliches, fruchtbares Miteinander, mit dem wir uns um die Belange der Gemeinde St. Thomas und später der Gründung des Pfarrverbandes angenommen haben. Ich wünsche dem neuen Pfarrgemeinderat von Herzen, dass ihm dies auch gelingen möge.

Wenn Du in die Zukunft schaust, welche Pläne möchtest Du noch verwirklichen?

Da die Pfarrei St. Thomas und jetzt auch die Pfarreiengemeinschaft durch meine jahrelange Zugehörigkeit und mein Engagement zu meiner Heimat geworden ist, werde ich weiterhin ehrenamtlich mithelfen, damit St. Thomas für viele auch Heimat sein kann oder wird.

Liebe Brigitta, ich danke Dir für das Interview und wünsche Dir und Deinen Kindern weiterhin alles Gute.

*Das Interview führte
Uwe Marx*

59 Kinder feiern Erstkommunion

Wir freuen uns, 59 Kinder am Altar unseres Herrn begrüßen zu dürfen! Sie bereiten sich derzeit mit Hilfe von 19 ehrenamtlichen Gruppenleitern auf ihre heilige Erstkommunion vor, die am *25. Mai 2014 in St. Thomas* und am *1. Juni 2014 in St. Lorenz* stattfinden wird.

St. Lorenz: Paula Bössow, Lilly Bürger, Amelie Christensen, Magnus Degle, Lilli Döbler, Lynn Edimo, Alina Flesch, Julia Günther, Clarissa Hausberger, Viola Heichele, Kai Helbing, Marcel Irrgang, Sara Knote, Ava Krischke, Isabella Lerchl, Annabelle Löhr, Anna Maczky, Florian Martin, Andreas Mennicke, Patrick Neuber, Anna Nonhoff, Marlena Paradzik, Matteo Perra, Nina Podoska, Jakob Pollmann, Johannes Regensburger, Marie Roßbach, Irma Sajdl, Ann-Sophie Scheunpflug, Marco Summer, Sofie Vogel und Katharina Wolfshöfer.

St. Thomas: Iris Cabanesas, Leandro-Pascal Demirov, Emanuel Fleischmann, Simon Fleischmann, Katja Goossens, Tizian Hanft, Emelie Hemauer, Marc Henn, Lennox Holiga, Sebastian Ivanjak, Sebastian Klamm, Tobias Lambauer, Simon Luible, Luis Novosel, Eryka Maloziec, Antonio Parasyris, Katharina Parzer, Nina Prock, Roxana Russo, Georg Sax, Marlene Schreier, Emily Schreiner, Bruno Tarenz, Angelina Urbanisch, Marcel Urbanisch, Anna Vibla und Niklas Vrbaneč.

Dabei werden sie von den folgenden Gruppenleitern vorbereitet:

St. Lorenz: Margit Aufterbeck-Martin, Edith Bürger, Isabel Christensen, Sylvia Heichele, Martina Helbig, Alexandra Löhr, Jutta Neuber, Nicola Nonhoff, Dorothee Reinmüller, Elke Roßbach, Vladimir Sajdl und Michaela Wolfshöfer.

Auszeichnung eines Behindertenbetreuers

St. Thomas: Sally Cabanesas, Eva Fleischmann, Annette Goossens, Anja Hemauer, Alexandra Prock, Yu Shen, Ulli Stranzinger und Ute Tarenz.

Wir wünschen den Kindern und ihren Familien ein gesegnetes Erstkommunionfest! Bitte schließen Sie alle Kinder und Gruppenleiter in Ihr Gebet ein!

Diakon Benno Saruba

München dankt Karl Haimerl



Karl Haimerl

Eine Auszeichnung für bürgerschaftlich Engagierte

Herr Karl Haimerl engagiert sich für das Caritas-Freiwilligen-Zentrum München Ost seit 2004 im Umfang von ca. 96 Stunden jährlich mit folgenden Tätigkeiten:

Herr Haimerl baute in der Pfarrei St. Tho-

mas im Namen des Caritas-Freiwilligen-Zentrums eine Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung auf. Dort ist er der Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema Behinderung und hilft unter anderem

- in Form von Beratungsgesprächen
- beim Ausfüllen von Anträgen
- durch Telefonate mit Behörden
- als Begleitung auf Ämter, zu Ärztinnen und Ärzten etc.

Bei Bedarf besucht Herr Haimerl einzelne Hilfsbedürftige dieses Personenkreises auch zu Hause und berät sie vor Ort. Ebenso zeigt er Jugendlichen den richtigen Umgang mit Menschen mit Behinderung.

Mit dieser Tätigkeit sind folgende Kompetenzen verbunden:

Beurteilungsvermögen, Zielgruppenorientierung, Problemlösefähigkeiten, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Überzeugungskraft, interkulturelle Kompetenz, Belastbarkeit, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein.

Für dieses Engagement sprechen wir und die Landeshauptstadt München unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

München, 22. Juli 2013

Gabriele Stark-Angermeier

Caritas - Zentrumsleitung München Ost/Land und Stv. Geschäftsführung München Stadt/Land

Yvonne Möller

Leitung Freiwilligenzentrum München Ost und Caritas-Zentrum München Ost/Land

Darüber hinaus bekam Herr Haimerl eine weitere Urkunde von OB Christian Ude und Gabriele Stark-Angermeier, in dem ihm für *"...das soziale Miteinander, die kulturelle Prägung sowie die lebende Gestaltung und die Weiterentwicklung der Stadtgesellschaft und ihrer Umwelt"* gedankt wird.

Auszug aus zwei Urkunden, die Karl Haimerl von den Unterzeichnern überreicht wurden.

Ostern

*Die ganze Welt, Herr Jesus Christ,
zur Osterzeit jetzt fröhlich ist.*

*Jetzt grünet, was nur grünen kann,
die Bäum´ zu blühen fangen an.*

So singen jetzt die Vögel all.

Jetzt singt und klingt die Nachtigall.

*Der Sonnenschein jetzt kommt herein
und gibt der Welt ein`neuen Schein.*

*Die ganze Welt, Herr Jesus Christ,
zur Osterzeit jetzt fröhlich ist.*

Friedrich von Spee (1592-1635)

Kirchgeld

Liebe Gemeindemitglieder, mit dem nebenstehenden Überweisungsträger bitten wir wieder um Ihre Kirchgeldzuwendung. Während die von Ihnen gezahlte allgemeine Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Bistums bestimmt ist, wird das Kirchgeld ausschließlich für die Ausgaben unserer Pfarreien von St. Thomas und St. Lorenz verwendet. In den letzten Jahren ist es unseren Pfarreien durch sparsame Haushaltsführung noch immer gelungen das Haushaltsjahr schuldenfrei abzuschließen. Nicht zuletzt durch Ihren Kirchgeldbeitrag war dies möglich.

Um den Beitrag von EUR 2,- werden alle Katholiken gebeten, die über 18 Jahre alt sind und über ein eigenes Einkommen verfügen. Für einen freiwillig höheren Betrag ist Ihnen Ihre Kirchenverwaltung ganz besonders dankbar.

Bis 200,- Euro gilt der Bareinzahlungsbeleg oder Buchungsbestätigung als Spendenquittung für das Finanzamt. Gerne können Sie das Kirchgeld auch in einem mit „Kirchgeld“ gekennzeichneten Kuvert in den Pfarreien hinterlegen.

Bitte tragen Sie bei "Kirchgeld für" den Namen der Pfarrei ein, für die das Kirchgeld bestimmt ist.

Bitte beachten Sie, dass seit dem 1.2.2014 bei SEPA-Überweisungen die neue IBAN- und BIC-Nummer (SWIFT-Code), anstatt der bisherigen Kontonummer und Bankleitzahl (BLZ), eingetragen wird.

Allen Gebern dieses besonderen Kirchenbeitrages sei schon an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön zugesagt.

*Dr. Michael Rottmann, Kirchenpfleger St. Thomas
Ernst Meyer, Kirchenpfleger St. Lorenz*



SEPA-Überweisung

Nur für Überweisungen im Deutschland, in EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Mitgliedschaft gemäß Außenwirtschaftsverordnung beschriften!

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, entsorgen oder brenntempeln!

Bitte geben Sie auf dieser Zuwendungsbestätigung Ihren Namen mit Anschrift an.

Empfänger (max. 27 Stellen) Pfarrverband St. Thomas und St. Lorenz	
IBAN	LIGA Bank eG
BIC	
Name des Spenders (max. 27 Stellen)	EUR
PLZ und Straße des Spenders:	Betrag
Kontoinhaber/Spender: Name, Ort (max. 27 Stellen)	Kirchgeld für:
IBAN/Spender	

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung deutlich lesbar Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum

Unterschrift

Beleg für Kontoinhaber/Spender

IBAN des Auftraggebers

Empfänger

Pfarrverband St. Thomas/St. Lorenz

IBAN Empfänger

Verwendungszweck

Kirchgeld

Kontoinhaber/Spender

EUR

Datum

Der Beleg gilt als Spendenbescheinigung für Zuwendungen bis zu EUR 250,00 nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Kassettempel des Geldinhabers.

Quittung des Kreditinhabers bei Bareinzahlung!



Mein langer Weg zu einem erneuerten Glauben



Simone Craß

Mein Name ist Simone Craß. Ich bin 38 Jahre alt, gelernte Fremdsprachensekretärin und seit nunmehr drei Jahren katholisch. Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Dorf in Hessen als älteste Tochter

einer katholischen Mutter und eines evangelischen Vaters. Da die überwiegende Bevölkerung evangelisch war, wurden auch meine jüngere Schwester und ich evangelisch getauft. In meiner Kindheit hatte ich während der Schulferien aufgrund meiner katholischen Großeltern mütterlicherseits immer wieder Kontakt zur katholischen Kirche, indem sie mich sonntags mit zum Gottesdienst nahmen. Sicher hat mich dies in gewisser Weise geprägt, aber meine Erinnerungen daran sind sehr vage. Durch ein negatives Erlebnis während einer Konfirmandenfreizeit habe ich mich nach der Konfirmation komplett von Gott abgewandt. Viele Jahre lang wollte ich nichts mehr von ihm und der Kirche wissen.

Dies änderte sich im März 2008, als meine Mutter im Alter von 55 Jahren an Krebs starb. Durch ihren Tod verlor ich vollkommen den Boden unter den Füßen und rutschte immer mehr in die Depression hinein, ohne dass mir dies bewusst war. Da meine Mutter katholisch war, sprachen wir (mein Vater, meine Schwester und ich) einen Tag nach ihrem Tod mit dem zuständigen Priester. Ich hatte – was für mich völlig untypisch war – das Gefühl, sofort Vertrauen zu ihm haben zu können. Dies war auch der Grund dafür, dass ich am Tag der Beerdigung in meiner Haltlosigkeit einen Brief an ihn schrieb. Auf diese Art und Weise entstand mein erster Kontakt zu einem katholischen Priester. Er begleitet mich seit fünf Jahren aus 500 km Entfernung und war im Grund derjenige, der mich behutsam zum Glauben (zurück-) führte.

Da ein Seelsorger vor Ort ganz anders „arbeiten“ kann, verwies er mich an die Jesuiten von St. Michael in der Münchner Innenstadt. Dort fand ich einen sehr netten, jungen Pater, der mich bis Ende Juli 2011 begleitete. Er war es auch, der mich nach dem Besuch eines Glaubenskurses am 11. Dezember 2010 in die katholische Kirche aufnahm und firmte. Leider ging dieser dann kurz darauf nach Russland, so dass ich zu einem anderen und dann nochmals zu einem anderen Jesuitenpater wechselte, bei dem ich mich aber jetzt sehr wohl fühle.

Nach meiner Konversion besuchte ich sonntags immer die Messe in der Bürgersaalkirche am Stachus. So kam es, dass ich dort schließlich auf einen Flyer der Gemeinschaft Neuer Weg über den Lobpreisgottesdienst „Feuer für München“ stieß und mich entschloss, diesen einfach einmal zu besuchen. Mich begeisterte diese besondere Art von Gottesdienst sehr. Dort traf ich auch Pfr. Huber, der mich sofort

zu einem Glaubensseminar nach St. Thomas einlud. Ich entschloss mich ganz spontan, daran teilzunehmen. Bald wurde mir klar, dass es mir fehlt, meinen erneuerten Glauben in einer Gemeinschaft zu leben. Somit wurde ich Mitglied einer Gebetsgruppe der Gemeinschaft Neuer Weg, die sich nach dem Glaubensseminar bildete. In dieser Gruppe fühle ich mich nun sehr wohl und bringe mich musizierend beim Lobpreis ein. Sonntags besuche ich die Hl. Messe in St. Thomas und übernehme seit einigen Wochen eine Stunde der stillen eucharistischen Anbetung in der dortigen Kapelle.

Ich denke, dass nun mein Glaube weiter wachsen und ich inneren Frieden finden kann.

Simone Craß

Erlebnisse eines Pfarrbriefausträgers

Wie kommt eigentlich dieser Pfarrbrief zu Ihnen? Glücklicherweise haben wir in unseren Pfarreien einige „gute Geister“, die ganz im Stillen einen wertvollen Dienst verrichten, für den wir uns an dieser Stelle einmal ganz herzlich und ausdrücklich bedanken: Unsere ehrenamtlichen Pfarrbriefausträger! Alle unsere bekannten katholischen Haushalte erhalten den Pfarrbrief in ihren Briefkasten geliefert. Auf diese Weise erhalten auch die Gemeindemitglieder Kontakt zur Pfarrei, die – aus welchen Gründen auch immer – nur selten oder nie in unsere Kirchen kommen.

Stellvertretend für alle andern Pfarrbriefausträger stellen wir heute Josef Aumüller aus St. Thomas vor, der bei uns so viele Pfarrbriefe austrägt wie kein anderer.

Lieber Herr Aumüller, wie wird man eigentlich Pfarrbriefausträger?

Ich mache diesen Dienst schon lange und wirklich gerne. Es heißt für mich Bewegung an der

Erlebnisse eines Pfarrbriefausträgers

frischen Luft, verbunden mit einem sinnvollen Dienst für meine Pfarrei. Außerdem komme ich so ganz ungezwungen mit vielen Leuten in Kontakt.



Josef Aumüller als Pfarrbriefausträger.

Wie viele Pfarrbriefe tragen Sie denn aus?

Anfangs – im Jahre 2005 – waren es etwa 100 Pfarrbriefe; mittlerweile hat sich die Zahl auf 600 Stück erhöht. Diese lade ich nach und nach auf mein Radl. Mein Austragegebiet liegt westlich des S-Bahnhofs Johanneskirchen – also rund um Freischützstraße, Preziosastraße, Cosimastraße, Regina-Ullmann-Straße, Fürkhofstraße und Wesendonkstraße.

Wenn ich aber sehe, dass noch immer viele Pfarrbriefe unausgetragen im Pfarrbüro liegen, dann hole ich mir schon manchmal noch einen kleinen Nachschlag.

Respekt! Und wie lange brauchen Sie dafür?

Normalerweise bin ich fünf Tage unterwegs. Die benötigte Zeit hängt aber nicht nur von der Zahl der Pfarrbriefe ab, sondern auch davon, mit wie vielen Leuten ich dabei ins Gespräch komme.

Wie dürfen wir uns das vorstellen?

Es ist ganz unterschiedlich. Viele Pfarrbriefe werfe ich natürlich einfach so in den Briefkasten, ohne jemanden anzutreffen. Manche Leute scheinen mich dagegen schon zu erwarten, grüßen mich und nehmen mir das Heft freudig aus der Hand. Mit einigen Leuten komme ich sogar richtig ins Gespräch. Manchmal werde ich auch auf der Straße oder beim Bäcker von Leuten freundlich begrüßt, die ich gar nicht kenne.

Und um was geht es in diesen Gesprächen?

Um Gott und die Welt – aber natürlich insbesondere auch über den Pfarrbrief! Überwiegend ist die Resonanz sehr positiv. Die meisten Leute lesen ihn wirklich gerne. Letztes Mal war ich in einem Hochhaus und habe dort die Pfarrbriefe in die Briefkästen geworfen, die auf meiner Liste standen. Da kam ein Herr vorbei und sagte mir: ‚Entschuldigung – ich bin zwar aus der Kirche ausgetreten und stehe daher sicher nicht auf Ihrer Liste. Aber könnten Sie mir nicht trotzdem einen Pfarrbrief geben?‘

Hören Sie auch Kritik?

Sicher! Einmal sagte ein Herr zu mir: ‚Was schmeißen Sie da in meinen Briefkasten? Ich zahle zwar noch Kirchensteuer, aber ich möchte mit Ihrem Laden nichts zu tun haben!‘ Ein anderes Mal sprach mich eine Frau in der Kirche an: ‚Herr Aumüller, stellen Sie sich vor: All die Pfarrbriefe, die Sie gestern in unserem Haus verteilt haben, habe ich heute früh ungelesen im Papierkorb vor den Briefkästen wieder gefunden! Ich habe sie daher wieder eingesammelt und nun hier im Kirchenrund erneut ausgelegt.‘

Da schau her! Kommentieren die Leser manchmal auch Inhalte des Pfarrbriefs?

Ja, das gibt es auch. Aus diesem Grund lese ich den Pfarrbrief immer von der ersten bis zur letzten Seite, bevor ich ihn austrage. Dann kann ich nämlich gleich kompetent antworten, wenn ich auf Inhalte angesprochen werde. Vielen gefällt es nicht, wenn Beiträge zu akademisch oder zu lang geraten sind. Aber diese Kritik habe ich früher viel öfter gehört als heute.

Was motiviert Sie für Ihren Dienst?

Kennen Sie den Spruch: ‚Es gibt nichts Gutes – außer man tut es!‘ So sehe ich das. Es ist für mich ein ehrenamtlicher Kirchendienst. Und es macht wirklich Spaß!

Lieber Herr Aumüller, danke für diese bemerkenswerten Einblicke! Und ‚Vergelt’s Gott‘ Ihnen und allen anderen Pfarrbriefausträgern für Ihren wertvollen Dienst!

*Das Interview führte
Diakon Benno Saruba*

Wenn auch Sie Interesse an diesem Dienst hätten, dann wenden Sie sich einfach an das Pfarrbüro, auch wenn Sie nur in Ihrem Haus oder in Ihrer Straße austragen würden.

Gemeinde gestalten

Interview mit Dr. Matthias Honal, dem scheidenden PGR-Vorsitzenden von St. Lorenz

Lieber Matthias, erinnerst Du Dich, wann Du zum PGR St. Lorenz gekommen bist?

Ich wurde im Jahr 2004 in den PGR nachberufen. Ich weiß, dass unser Sohn Daniel geboren war und dessen Taufe anstand. Anfang 2003 war ich mit meiner Familie in die Gralstraße gezogen, in das Haus der Großeltern meiner Frau.



Dr. Matthias Honal

In Unterschleißheim, meinem früheren Wohnort, wurde ich im Jahre 1986 in den PGR berufen. Zunächst war ich dort Jugendvertreter, dann zwei Mal als Schriftführer im Vorstand, später stellvertretender Vorsitzender. Bis zu meinem Umzug nach Australien 2000 war ich dort im PGR engagiert.

Was waren Deine Beweggründe für die PGR-Arbeit?

Ich sehe „Gemeinde gestalten“ als schöne Aufgabe an – mehr als nur sonntags zur Kirche zu gehen. Im Pfarrgemeinderat kann ich meine Ideen einbringen. Für mich stand immer die Frage im Vordergrund: Wie kriegt man Unterschiedliches so zusammen, dass es läuft?

Ein weiterer Anlass war der Weltjugendtag 2005, der mich sehr motivierte.

Wie hast Du die Zeit als PGR-Vorsitzender erlebt?

Ich habe die damit verbundene Arbeit gern gemacht. Mir macht es Spaß, im Gremium zu arbeiten. „Gestalten können“ und „Richtungen beeinflussen“ sind für mich besondere Aspekte. Nachdem der diözesane Strukturprozess „Dem Glauben Zukunft geben“ in unserer Pfarrei Ernst wurde, hatten für mich die Umstrukturierung und der Wunsch zur Mitgestaltung oberste Priorität.

Was waren besondere Stationen Deiner Zeit als PGR-Vorsitzender?

Für mich war stets wichtig, dass es mit St. Lorenz positiv weitergeht. Erschreckt hat mich damals der mit dem Turmbau von St. Thomas

99. Deutscher Katholikentag in Regensburg

zusammengehörende Brief ans Ordinariat, der ohne Rücksprache mit St. Lorenz öffentlich verkündet wurde – wohl aus der Sorge heraus, dass St. Thomas aufgelöst werden könnte. Eine ehrliche, gute Zusammenarbeit im PGR war mir stets oberstes Ziel im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung. Eine Weichenstellung, dass der vergangene PGR gut harmoniert hat, war sicher unser PGR/KV-Wochenende in Freising mit dem Thema „Glaubens- und Lebenswege“ und der Diskussion: Wie verändert sich das im

Pfarrverband? Abschließend kann ich sagen: PGR war für mich mehr als nur Sitzungen.

Was sind die Gründe, die Dich bewegten, nun nicht mehr zu kandidieren?

Andere familiäre Aufgaben beanspruchen mich im Moment, so dass ich nicht mehr die Zeit aufbringen kann, den PGR-Vorsitz zu übernehmen. Auf halber Flamme fahren würde mich nicht erfüllen. Wenn ich dabei bin, will ich schon gerne etwas mitbewegen. Aus diesem Grunde habe ich mich vom PGR zurückgezogen.

Fahrt zum Katholikentag in Regensburg



Der 99. Deutsche Katholikentag findet vom **28. Mai bis 1. Juni** in Regensburg statt.

Der Pfarrgemeinderat plant für den Pfarrverband eine gemeinsame **Tagesbusfahrt am 29. Mai** (Christi Himmelfahrt) zum großen Gottesdienst mit anschließender Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen für Jung und Alt teilzunehmen.

Nähere Informationen werden zeitnah in den Pfarrnachrichten veröffentlicht, sobald wir vom Katholikentagsbüro die notwendigen organisatorischen Einzelheiten erhalten.

Bei Interesse können Sie sich bereits jetzt melden bei:

Herr Stefan Seeberger – seeberger@tigon.de

Frau Ursula Jürgensonn – ursula.juergensonn@web.de bzw. **Tel. 953562**

Lieber Matthias, ich bedanke mich für das Interview und ich danke Dir gleichzeitig für einige gemeinsame Jahre im PGR. Dass die Gründung des Pfarrverbands für St. Lorenz so gütlich verlaufen ist, haben wir sehr viel Deiner ausgleichenden Art zu verdanken, mit der Du immer auf Harmonie bedacht warst. Wir wünschen Dir alles Gute und vielleicht stößt Du ja bei der nächsten Wahlperiode wieder dazu.

Das Interview führte Dr. Gerlinde Schneider, damals stv. PGR-Vorsitzende von St. Lorenz

Ministranten feiern

Und wieder einmal ist eine Weihnachtszeit vorbeigegangen. Beide Pfarrheime waren Schauplätze wunderschöner und stimmungsvoller Feiern mit regem Anteil der Ministranten.

Es begann mit zwei gemütlichen Adventsfeiern – eine in St. Lorenz und eine in St. Thomas. Die Festivitäten bestanden jeweils aus Plätzchen vernichten und viel Punsch trinken, ein paar Weihnachtsgeschichten von Pfarrer Huber – und zum Abschluss gab es noch lustige Spiele. Noch kräftiger haben wir dann zu Weihnachten gefeiert! Unsere gemeinsame Weihnachtsfeier wurde von über 40 Ministranten aus St. Lorenz und St. Thomas besucht! Das Weihnachtsfest mit dem traditionellen Pizzaessen war geprägt von vielen Spielen – actionreichen und auch gemütlichen. Durch ein Quiz konnten die Minis zu guter Letzt auch noch ihr Wissen auf die Probe stellen.

Ich denke, es hat allen viel Spaß gemacht und wir Ministranten freuen uns schon auf nächstes Jahr und hoffen auf genau so viel Begeisterung wie dieses Mal.

Für die Ministranten

Martin Haimerl

Hilfe leisten – Hoffnung spenden



An Palmsonntag, am 13. April 2014 können die Christen in Deutschland ihrer Solidarität mit den Menschen im Heiligen Land Ausdruck verleihen und ein Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit geben. An den Ursprungsstätten unseres Glaubens leben viele Glaubensgeschwister unter schwierigen Bedingungen und sehen sich Krieg, Zerstörung und Verfolgung gegenüber. Die deutschen Bischöfe bitten in ihrem Aufruf um Solidarität mit den Christen im Nahen Osten, damit „das Heilige Land nicht zum Museum des Christentums wird [...]“. Auch Papst Franziskus möchte mit seiner für Mai 2014 geplanten Reise ins Heilige Land ein Zeichen der Ermutigung und der Hoffnung setzen.

<http://www.heilig-land-verein.de>

Kulturwochenende Bogenhausen

Sonntag, 25. Mai 2014, 17.00 Uhr

Kirche St. Lorenz –

eine musikalische Kirchenführung

Von den keltischen Ursprüngen des Ortes über die gotische Vorgängerkirche nimmt Sie Prof. Dr. Gisela Drossbach mit auf eine Führung in das barocke Kirchenjuwel Oberföhrings, das 1678 geweiht wurde. Der Kirchenmusiker Bernhard Birgmeier (Orgel) und seine Frau Claudia Birgmeier (Flöte) untermalen die Führung mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Camille Saint-Saëns.

Treffpunkt: 17.00 Uhr, Vorplatz vor der Kirche von St. Lorenz

Robert C. Strauß

Nachruf

Pater Dr. theol. Dr. med. Alfons Berkmüller



Pfarrer Alfons Berkmüller
21.11.1929 - 13.12.2013

Nach dem Abitur trat er 1951 in das Noviziat der Eucharistiner ein, wo er später die Profess ablegte.

Am 13. Dezember 2013 verstarb Pater Dr. Alfons Berkmüller, der in den Achtziger Jahren in unserer Pfarrei St. Lorenz als Seelsorgsmithilfe tätig war. Er bleibt uns als außergewöhnlicher Mensch in bester Erinnerung.

Pater Berkmüller wurde 1929 in Stötten am Augerberg geboren.

Es folgten ein Philosophiestudium in Freiburg und ein Theologiestudium in Rom. 1957 wurde er in Rom zum Priester geweiht. Bis 1970 war er ausschließlich als Pfarrer und Religionslehrer tätig. Ab 1970 schloss er ein Psychologie- und Medizinstudium in München sowie eine Ausbildung zum Facharzt für innere Medizin, Psychiatrie und Neurologie an. Im Folgenden arbeitete er als Krankenhausseelsorger und psychosomatischer Arzt im Sinne der Hl. Hildegard im Krankenhaus Schwabing und im Krankenhaus Bogenhausen. Einige Jahre später kam er als Seelsorger in unsere Pfarrei, war aber weiterhin als Klinikseelsorger im Einsatz. Wir alle kennen ihn nicht nur als Priester und hilfsbereiten Menschen, sondern auch als großen Kenner und Experten der Hl. Hildegard von Bingen.

1992 verließ er München und ging ins Eucharistinerkloster Neuß, wo er als führende Persön-

Fair gehandelte Produkte können Sie im Pfarrverband wieder einkaufen

in St. Thomas:

27. April, 18. Mai, 22. Juni und 13. Juli 2014

in St. Lorenz:

6. April, 4. Mai und 29. Juni 2014

Die jeweiligen Öffnungszeiten finden Sie in den 14-tägig erscheinenden Pfarrnachrichten.

Sie können immer wieder Neues bei uns entdecken, kommen Sie vorbei.

Auf Ihren Besuch freuen sich der Missionsausschuss St. Lorenz und ‚Fairer Handel‘ St. Thomas

lichkeit der Hildegardgesellschaft arbeitete und sein Wissen um die Heilkunde und Spiritualität der Hl. Hildegard an zahllose Menschen weitergab.

Nach der Auflösung des Klosters in Neuß kam er nach Düren, wo er nun im 85. Lebensjahr nach langer Krankheit verstarb. Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe.

Gabi Scheuerer

Geistliche Angebote

Montag	Thomas	19.40 Uhr	Gebetsgruppe für Ehepaare
	Thomas	19.45 Uhr	Gebetsgruppe
	Lorenz	20.15 Uhr	Gebetsgruppe
Dienstag	Lorenz	19:45 Uhr	Gebetsgruppe für junge Erwachsene
Donnerstag	Thomas	19.00 Uhr	Bibelteilen monatlich, nach Aushang
Freitag	Thomas	19:00 Uhr	Taizé monatlich, nach Aushang

Hinweise:

In den Kirchen finden Sie ein ausführliches Faltblatt mit allen Gruppierungen und regelmäßigen Angeboten.

Kinder- und Familiengottesdienste finden Sie im Kinderpfarrbrief in der Mitte dieses Heftes! Siehe grüne Randmarkierung.

Feste Gottesdienstordnung

Samstag	Lorenz	17:00	Rosenkranz		Johannes	19:00	Hl. Messe
	Thomas	18:30	Hl. Messe	Mittwoch	Thomas	18:00	Hl. Messe
Sonntag	Johannes	8:30	Hl. Messe	Donnerstag	Thomas	8:30	Hl. Messe, anschl. Eucharist. Anbetung bis 22.00 Uhr
	Lorenz	10:00	Hl. Messe		Thomas	17:00	Rosenkranz
	Thomas	10:30	Hl. Messe		Lorenz	18:25	Rosenkranz
Montag	Lorenz	19:00	Hl. Messe		Lorenz	19:00	Hl. Messe
Dienstag	Lorenz	17:00	Rosenkranz	Freitag	Lorenz	8:00	Hl. Messe
	Lorenz	8:00	Hl. Messe		Lorenz	17:00	Rosenkranz
	Lorenz	17:00	Rosenkranz				
	Johannes	18:30	Rosenkranz				

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - Auszug

Sonntag	06.04.	5. FASTENSONNTAG - Misereosonntag
	Lorenz	10.00 Hl. Messe; anschl. Fastenessen, Eine-Welt-Basar und Kuchenverkauf zugunsten Nigeria
		19.45 Eine-Welt-Basar bis 20.15 Uhr
Dienstag	08.04.	
	Thomas	14.30 Ökum. Seniorentreff: Geburtstagsfeier
	Lorenz	18.30 Bußgottesdienst für den Pfarrverband, anschl. Beichtgelegenheit
Mittwoch	09.04.	
	Lorenz	14.00 Einkehrtag des Frauenbundes und der Senioren mit Diakon Anton Hagl: „Das 5. Evangelium - mit Jesus in Jerusalem“
Donnerstag	10.04.	
	Thomas	9.30 Seniorenfrühstück der Seniorenvertretung Bogenhausen
	Thomas	18.00 Kreuzweg-Andacht
	Lorenz	18.25 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Freitag	11.04.	
	Lorenz	8.00 Hl. Messe
	Thomas	15.00 Palmbuschenbinden
	Lorenz	17.00 Kreuzweg-Andacht
Samstag	12.04.	
	Lorenz	10.00 Palmbuschenbinden im Pfarrsaal
Sonntag	13.04.	PALMSONNTAG
	Lorenz	10.00 Segnung der Palmzweige im Kindergarten St. Lorenz; anschl. Prozession zur Kirche, dort Familiengottesdienst zum Palmsonntag gestaltet vom Kindergarten St. Lorenz; Verkauf von Palmbüscherl und Osterkerzen; anschl. „Maus-Programm“ und einfaches Mittagessen
	Thomas	10.30 Segnung der Palmzweige im Innenhof; anschl. Prozession in die Kirche und Eucharistiefeier, parallel Kindergottesdienst; Verkauf v. Osterkerzen

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - Auszug (Forts.)

Dienstag	15.04.	Dienstag der Karwoche
	Thomas	19.00 Mahl zur Vorbereitung auf Gründonnerstag (Anmeldung im Pfarrbüro; max. 25 Personen; Unkostenbeitrag 5,- Euro)
Donnerstag	17.04.	Gründonnerstag
	Lorenz	18.25 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
	Lorenz	19.00 Hl. Messe zum Gedächtnis des letzten Abendmahles; es singt der Männerchor; anschl. Ölbergandacht
	Thomas	19.00 Hl. Messe zum Gedächtnis des letzten Abendmahles; anschl. Ölbergwache bis 24 Uhr.
Freitag	18.04.	KARFREITAG
	Thomas	10.00 Kinderkreuzweg (Beginn im Pfarrzentrum)
	Lorenz	10.00 Kreuzweg-Andacht
	Thomas	10.00 Jugendkreuzweg in der Aula
	Lorenz	15.00 Kinderkreuzweg; bei gutem Wetter im Englischen Garten (Beginn im Pfarrsaal)
	Lorenz	15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi; der Chor singt die Johannes-Passion von Max Eham; anschl. Beichtgelegenheit
	Thomas	15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi; anschl. Beichtgelegenheit
Samstag	19.04.	Karsamstag
	Lorenz	8.00 Gebetswache am Heiligen Grab bis 10.00 Uhr
	Lorenz	20.30 Verkauf von Osterkerzen
		21.00 Feier der Osternacht mit Speisenweihe; der „Kleine Chor“ singt Gesänge zur Auferstehungsfeier, anschl. Osternachtsmahl
Sonntag	20.04.	HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
	Thomas	5.00 Feier der Osternacht; anschl. Osterfrühstück im Pfarrsaal
	Johannes	8.30 Hl. Messe mit Segnung der Osterkerze und des Osterwassers
	Lorenz	9.30 Verkauf von Osterkerzen
		10.00 Festgottesdienst mit Speisenweihe; der Kirchenchor singt die Missa brevis in F-Dur von Mozart für Soli, Chor und Orchester
	Lorenz	10.00 Kindergottesdienst zum Ostersonntag im Pfarrsaal
	Thomas	10.30 Hochamt mit Speisensegnung
Montag	21.04.	OSTERMONTAG
	Auswärts	14.30 Emmausgang der KAB mit Osterandacht in Garching
Donnerstag	24.04.	
	Thomas	19.00 Bibelteilen mit Pfr. Zott und Diakon Hagl
Montag	28.04.	
	VUK	14.30 Ökum. Seniorentreff in der Vaterunserkirche
Mittwoch	30.04.	
	Thomas	20.00 Zweiter Elternabend zur Erstkommunion

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - Auszug (Forts.)

Donnerstag	01.05.	MARIA, PATRONIN DES LANDES BAYERN	
	Thomas		Radltour des Familienkreises St. Thomas
	Johannes	18.00	Erste feierliche Maiandacht
	Lorenz	19.00	Erste feierliche Maiandacht; es singt der Chor
Samstag	03.05.		
	Thomas	10.00	Firmung mit Altabt Odilo Lechner
	Lorenz	17.00	Firmung mit Altabt Odilo Lechner
Sonntag	04.05.	3. SONNTAG DER OSTERZEIT	
	Lorenz	10.00	Hl. Messe mit Verabschiedung des alten und Vorstellung des neuen Pfarrgemeinderats; anschl. Eine-Welt-Basar
		19.45	Eine-Welt-Basar bis 20.15 Uhr
	Lorenz	17.30	Maiandacht in der Emmerams-Kapelle
Dienstag	06.05.		
	Auswärts	15.00	Einladung des Frauenbundes nach St. Albert in Freimann mit Kirchenführung in Hl. Kreuz, Fröttmaning und Maiandacht
Fr - So	09. - 11.05.		
	Auswärts		Städtefahrt des Familienkreises St. Thomas nach Köln
Freitag	09.05.		
	Lorenz	19.00	Maiandacht, gestaltet von der KAB
Samstag	10.05.		
	Lorenz	13.00	Floriansmesse für + Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Oberföhring
Sonntag	11.05.	4. SONNTAG DER OSTERZEIT	
	Lorenz	10.00	Hl. Messe; anschl. Kirchtür-Sammlung für das Müttergenesungswerk
	Thomas	10.30	Familiengottesdienst, anschl. Rosenverkauf
	Lorenz	17.30	Maiandacht in der Emmerams-Kapelle
Dienstag	13.05.		
	Thomas	14.30	Cafe Miteinander (Trauer-Cafe)
	Lorenz	19.00	Maiandacht mit Zithermusik
Mittwoch	14.05.		
	Lorenz	14.30	Vortrag von Gertraud Möhner: „Blind, aber lebensfroh!“ - Alltagsbewältigung mit Behinderung (Frauenbund)
	Thomas	16.00	Hl. Messe mit Krankensalbung, anschl. kleine Brotzeit im Pfarrsaal
Donnerstag	15.05.		
	Johannes	18.00	Maiandacht
Sonntag	18.05.	5. SONNTAG DER OSTERZEIT	
	Thomas	10.30	Hl. Messe; anschl. Verkauf „Fairer Handel“
	Lorenz	17.30	Maiandacht in der Emmerams-Kapelle
Dienstag	20.05.	Hl. Bernhardin v. Siena, Ordenspriester, Volksprediger	
	Lorenz	19.00	Maiandacht

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - Auszug (Forts.)

Donnerstag	22.05.		
	Johannes	18.00	Maiandacht
	Thomas	19.00	Bibelteilen mit Pfr. Zott und Diakon Hagl
	Auswärts	23.-25.05.	Besinnungswochenende des Familienkreises St. Thomas in Steinerskirchen
Sonntag	25.05.		6. SONNTAG DER OSTERZEIT
	Thomas	10.30	Hl. Erstkommunion
	Lorenz	17.00	Musikalische Kirchenführung (siehe Seite 27)
	Lorenz	17.30	Maiandacht in der Emmerams-Kapelle
Dienstag	27.05.		
	Lorenz	19.00	Letzte feierliche Maiandacht
Donnerstag	29.05.		CHRISTI HIMMELFAHRT
	Auswärts		Tagesfahrt des Pfarrverbandes zum Katholikentag in Regensburg (siehe Seite 26)
	Lorenz	10.00	Festgottesdienst
	Thomas	10.30	Festgottesdienst
	Johannes	18.00	Letzte feierliche Maiandacht
Sonntag	01.06.		7. SONNTAG DER OSTERZEIT
	Lorenz	10.00	Hl. Erstkommunion
Mittwoch	04.06.		
	Lorenz	14.00	Hl. Messe mit Krankensalbung, anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal
Samstag	07.06.		
	Lorenz	3.30	Nächtliche Kurzandacht mit Pilgersegnung, anschl. Aufbruch zur Fußwallfahrt nach Altötting
Sonntag	08.06.		PFINGSTEN - HOCHFEST DES HEILIGEN GEISTES
	Lorenz	10.00	Festgottesdienst, der Kirchenchor singt die Missa prima von Josef Ertl für Chor a'capella
	Thomas	10.30	Festgottesdienst
Montag	09.06.		PFINGSTMONTAG
	Johannes	8.45	Bittgang nach St. Lorenz (dort Hl. Messe) und weiter zur Emmeramskapelle
	Lorenz	10.00	Hl. Messe, anschl. Bittgang zur Emmeramskapelle
Samstag	14.06.		
	Auswärts		Ganztagesausflug der KAB
Donnerstag	19.06.		HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI - Fronleichnam
	Lorenz	9.00	Pfarrverbandsgottesdienst; anschl. Fronleichnams-Prozession und Frühschoppen im Pfarrsaal; Empfang der Neuzugezogenen
Mittwoch	25.06.		
	Lorenz		Halbtagesausflug der Frauen und Senioren
Freitag	27.06.		
	Thomas		Johannisfeuer des Familienkreises St. Thomas
Samstag	28.06.		
	Auswärts	9:00	Priesterweihe von Diakon Anton Hagl im Freisinger Dom

Kreise, Gruppierungen, Initiativen

Pfarrei:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
Familienkreis:	Michael Ratzek	Sabine Mehring, Andrea Summer
Eltern-Kind Gruppe:	Steffanie Rinck Tanja Wiesheu	Regina Casci-Haas
Pfarrjugend:	Veronika Huber	Fabiola Rothe, Louisa Strauß
Kindergottesdienst:	Christine Haas-Weidinger	Catherine Wagner
Pastoral-Soziale Betreuung e.V.:	Dr. Michael Rottmann Nathalie Mahendran Steffanie Rinck	
Nachbarschaftshilfe:		Agnes Moritz
Behindertenunterstützung	Karl Haimerl	
Information u. Öffentlichkeit:	Uwe Marx	Stefan Seeberger
Eine-Welt / Lima:	Dr. Gisela Matt-Bruno	
Fairer Handel:	Gundi Ratzek	Ursula Jürgensonn
Liturgie / Verkündigung:	Hermann Huber	
Lektorenkreis:		Thomas Jansen
Umwelt:	Christine Haas-Weidinger	
Ökum. Seniorenkreis:	Ingrid Stigler	
Kath. Arbeitnehmer-Bew.:		Peter Hartmann, Andrea Loichinger
Kath. Frauenbund:		Rosa Amann, Eleonore Hausner
Bastelkreis:	Sigrid Reiser	Marianne Perau
Gymnastik der Frauen:		Gertraud Dunz
Gemeinschaft Neuer-Weg:	Pfarrer Willi Huber	
Rat und Hilfe in Notsituationen:		
CARITAS Soz. Beratung:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 0	
CARITAS Sozialstation:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 50	
Erziehungsberatung:	Unsöldstr. 15, Tel.: (089) 21 93 79 30	
Kath. Tel.-Seelsorge:	Tel.: 0800 - 111-0222	
Kinder- u. Jugendtelefon:	Tel.: 0800 - 111-0333	
Pastoral-Soziale Betreuung:	Tel. (089) 99 20 28-0	
St. Lorenz Nachbarschaftshilfe:	Tel. (089) 95 17 78	

Themenvorschläge für kommenden Pfarrbrief bitte bis 5. Mai 2014

Redaktionsteam: Uwe Marx, Mechthild Prugger, Dr. Michael Rottmann, Diakon Benno Saruba, Stefan Seeberger, Manfred Schmid (Redaktionsleitung) und Dr. Franz Tinnefeld. Termine: Ursula Jürgensonn. Kinderpfarrbrief: Christine Haas-Weidinger, Klaudia Frank u. Gabriele Schumm. Bildmaterial: Aus Privatbeständen. Urheberrechte geprüft bzw. Freigaben eingeholt. Ausgabe: 2014-03-20

Inhaltsverzeichnis

Ostern: Auferstehung und ewiges Leben	3
Kirchenverwaltungen beschlossenen Verwaltungs- und Haushaltsverbund	4
Unsere Expertin für Kindergärten	5
Sanierungsstand von St. Lorenz	6



Sanierungsstand
von St. Lorenz

PGR-Mitglieder im Pfarrverband	7
Festgottesdienst 40 Jahre St. Thomas	8



Festgottesdienst mit
Domkapitular Msgr.
Thomas Schlichting

Der Kindersachenbasar St. Thomas wird 40 Jahre	9
--	---



40 Jahre St. Thomas-
Kindersachenbasar

"Schärfer als ein Pfeil"	12
Bei der Eichenrieder Fußwallfahrt nach Altötting	13
32 Jahre Pfarrgemeinderatsmitglied	14
59 Kinder feiern Erstkommunion	15
München dankt Karl Haimerl	16
Ostern	16
Kirchgeld	21
Mein langer Weg zu einem erneuerten Glauben	22
Erlebnisse eines Pfarrbriefausträgers	23
Gemeinde gestalten	25



Verabschiedung vom
PGR-Vorsitzenden
Dr. Matthias Honal

Ministranten feiern	27
Hilfe leisten – Hoffnung spenden	27
Kulturwochenende Bogenhausen	27
Nachruf	28
Chronik (Nov. 2013 bis Febr. 2014)	29
Geistliche Angebote	29
Feste Gottesdienstordnung	30
Veranstaltungen und besondere Gottesdienste	30
Kreise, Gruppierungen, Initiativen	34
St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick	36

St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick

Pfarrei:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
	Cosimastraße 204 81927 München	Muspillistraße 31 81925 München
Telefon:	(089) 99 20 28 - 0	(089) 99 27 58 - 6
Fax:	(089) 99 20 28 - 40	(089) 99 27 58 - 79
Öffnungszeiten: Mo:	---	9:00 - 12:00 Uhr
Di:	10:00 - 12:00 Uhr u. 15:00 - 17:00 Uhr	8:30 - 10:00 Uhr
Mi:	10:00 - 12:00 Uhr u. 15:00 - 17:00 Uhr	---
Do:	10:00 - 12:00 Uhr	16:00 - 18:00 Uhr
Fr:	---	8:30 - 12:00 Uhr
Pfarrer:	Willi Huber	
Pastorale Mitarbeiter:	Pfarrer Herbert Krist Diakon Benno Saruba Prof. Dr. Bernhard Grom SJ (Seelsorgsmithilfe) Pfarrer Eusebio Perez (Seelsorgsmithilfe) Diakon Anton Hagl Dr. Andreas Müller-Cyran (Diakon i. Erzb. Ordinariat)	
Kirchenmusiker:	Dieter Stadlbauer	Bernhard Birgmeier
Kindergärten:	Sigrid Faas (St. Thomas) Pauline Hirmer (St. Johannes)	Martina Weiss
KiTa -Verwaltungsleiterin:	Rita Maidl	
Pfarrgemeinderat:	Christine Haas-Weidinger	Dr. Gerlinde Schneider
Kirchenpfleger:	Dr. Michael Rottmann	Ernst Meyer
Pfarrsekretärinnen:	Maria Groß Ingrid Leppert Alexandra Rosenhammer Irena Straub	
Mesner:	Vasile Schradi Petra Ullmann (St. Joh.) Heidemarie Lehmail	Jozo Dilber Udo Görldt
Friedhofspfleger:	Hannes Rothbauer	
E-Mail St. Thomas:	St-Thomas.muenchen@erzbistum-muenchen.de	
Internet St. Thomas:	http://www.sankt-thomas.de	
E-Mail St. Lorenz:	St-Lorenz.muenchen@erzbistum-muenchen.de	
Internet St. Lorenz:	http://www.erzbistum-muenchen.de/StLorenzMuenchen	